

Die Rede des BDP Groß Umstadt während des Gedenkens

Guten Abend,

Wir sind heute zusammengekommen um wie jedes Jahr zu erinnern. An eine Grausamkeit zu erinnern, die andere vergessen wollen, leugnen, relativieren und unter den Teppich kehren.

Aber Sie stehen nun hier mit mir. Seite an Seite.

So viele Menschen, die nicht vergessen wollen und ich kann ihnen nur eines sagen: Wir machen hiermit andere Menschen wütend. Wir lösen einen Hass bei Ihnen aus, sie schauen durch ihre schwarz weiße Brille auf uns und sehen nichts als eine erbärmliche Ansammlung von Gutmenschen die ein sogenanntes Betroffenheitstheater spielen.

Doch Wer schaut da? Wer glotzt uns da an und möchte diese friedliche Versammlung mit Hass überschütten?

Holocaustleugner.

Ganz Salonfähig sitzen sie hier in den Kneipen und dort in den Parlamenten. Werden gewählt und bekommen Zuspruch oder die Menschen sitzen einfach nur schweigend daneben. Weil das hat er bestimmt gar nicht so gemeint wie er es gesagt hat und außerdem sind das doch eh nur alte Kamellen.

Doch Wenn es einen Trend in den letzten Jahren gab, dann heißt dieser Holocaustleugnung.

Ganz Salonfähig wird der Holocaust hier geleugnet und dort relativiert. Sie dementieren Gaskammern, Tote, beschönigen hier und fälschen Zahlen dort.

Sie sehen sich in einer Opferrolle, ganz Nationalstolz und leugnen die Vergangenheit eines Landes auf das sie doch so stolz sind. So stolz und wollen dennoch nichts von der Vergangenheit wissen. Picken sich die Rosinen für Ihre verklärte Realität heraus. Fangen an Märchen zu spinnen. Die Geschichte umzuschreiben und dass was passiert ist versinken zu lassen.

Die Schreie versinken zu lassen.

Das Klirren der Fensterscheiben versinken zulassen

Den Hass.

Die Gewalt.

& die Todesstille nach dem Mord.

Einfach versinken zu lassen. Die Geschichte ertrinken zu lassen in ihrem Meer aus Lügen.

Doch wie kann man leugnen dass 6 Millionen Menschen ermordet wurden? Wie kann man die Grausamkeit die in dieser Nacht vor 81 Jahren geschah nicht mehr hören?

Wie kann man so stumm und taub und blind sein, um nicht zu verstehen was passiert ist und wohin der Weg sie führt.

Der 9. November ist ein Schicksalstag in der Geschichte der Deutschen. & es ist wichtig, dass vor allem der 9. November 1938 nicht in Vergessenheit gerät

Wir müssen die Augen öffnen und das dreckige, hässliche, den Hass sehen damit wir handeln können bevor Worte Taten werden. Und aus Holocaustleugnung Terror wird.

& jetzt stehen wir hier, in dieser Welt voller Hass und Grausamkeit. Umgeben von Lügen die wütend machen.

& ich sage hier und jetzt. Wir müssen kämpfen. Wir müssen kämpfen mit unserer Liebe, kämpfen für eine bessere Welt in der die Menschen ihre Waffen, Vorurteile und ihren Hass niederlegen.

Nie wieder darf sich dieser Tag in der Geschichte wiederholen. & genau deswegen müssen wir jedes Jahr wieder hier stehen um zu erinnern.



Die Ortsgruppe beim Stolpersteine polieren



Aktion des BDP GU zur Reichspogromnacht. Die Synagoge wieder ins Stadtbild zu "beamen"